

## Weitere Nutzung wünschenswert

**Was wird aus den knapp vier Kilometern Strecke der Kleinbahn Rinteln-Stadthagen auf Stadthäger Gebiet? Ende des Monats soll entschieden werden, ob die komplette Strecke stillgelegt wird. Aus Stadthäger Sicht spricht mehr gegen diesen Schritt als dafür, zumal die Kreisstadt in den Schienen auf ihrem Gebiet ein touristisches Potenzial wittert. Das wurde bei der Beratung in der Sitzung des Bauausschusses deutlich.**

Stadthagen. Die Weichen stehen nach den Darlegungen von Stadtplaner Gerd Hegemann unzweideutig auf Stilllegung der 20 Kilometer langen Trasse. Dies haben der Landkreis (50 Prozent) und die Stadt Rinteln (25 Prozent) als größte Gesellschafter der Rinteln-Stadthagener-Verkehrsgesellschaft (RStV) erklärt. Ende Februar sollen entsprechende Beschlüsse in den Organen der RStV fallen. Rinteln hat bereits angezeigt, dass es die Kleinbahnschienen in seiner Kernstadt gegen eine innerörtliche Entlastungsstraße austauschen will. Die Gesellschaft, an der Stadthagen mit 15,5 Prozent beteiligt ist, ist seit 2007 nur noch ein Unternehmen in Sachen Infrastruktur, weil es keinen Zugbetrieb mehr gibt. Nur die Dampfeisenbahn Weserbergland (DEW) nutzt die Strecke noch. Für dieses Jahr ist der RStV vom Kreistag noch ein Verlustausgleich bewilligt worden – mehr nicht. Das städtische Bauamt hat mit Blick auf die anstehende Grundsatzentscheidung ausgelotet, ob die 3,5 Kilometer Kleinbahntrasse ein Hindernis für Entwicklungen in ihrem Bereich ist oder eine Chance für positive Entwicklungen. Fazit der Darlegungen Hegemanns, die ausführlich in der Sitzungsvorlage dokumentiert sind: Für eine in fernerer Zukunft zu bauende Westumgehung, für einen optimaleren Verlauf der Straße Am Georgschacht sowie für eine mögliche Ausdehnung des ehemaligen Alcatel-Geländes könnten die Gleise hinderlich sein. Da dies eher ferne Zukunft ist, also eher kein Grund zum Stilllegen. Für die Gegenwart sehen die Stadt und auch der Bauausschuss eigentlich nur Vorteile. So wird von dem Umzug des DEW-Stützpunktes von Rinteln nach Stadthagen eine „Initialzündung für die Entwicklung des Bahnhofsbereiches“ erwartet. Hegemann erwähnte in diesem Zusammenhang auch das seit langem verfallende frühere Bahnhofshotel. Die DEW, die nach Angaben ihres Mitglieds und Ratsherren Ernst Lenk (Grüne) nicht unbedingt auf die Strecke nach Rinteln angewiesen ist, sondern hauptsächlich auf einen Anschluss an das Netz der Bahn AG, könnte künftig per Dampfzug Touristen von Stadthagen nach Hannover und umgekehrt kutschieren. Ihr Fuhrpark würde nach städtischer Ansicht das zurzeit ziemlich wüste Gelände rund um „Stadthagen West“ merklich aufwerten. Für das Stadthäger Gewerbe werden die Gleise gebraucht, um Firmen am Georgschacht sowie auf dem Alcatel-Gelände den Zugang zur Schiene zu sichern. Trotz alledem: Fabian Deus (CDU) sah angesichts der 75-prozentigen Übermacht in der Gesellschafterversammlung wenig Chancen für den Erhalt der gesamten Strecke. Die Teilstrecke Stadthagen kann übrigens weiter bestehen – wenn der Anschluss an das Bahn-Netz bleibt, so Bauamtsleiter Manfred Fellmann auf Nachfrage. jl